

Gottesdienst am Heiligabend 2017 in Lehnitz

Vorspiel

Liturg: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde: Amen.
Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,
Gemeinde: der Himmel und Erde gemacht hat.
Liturg: Der Herr sei mit Euch.
Gemeinde: Und mit deinem Geist

Begrüßung

Spruch: Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh. 1, 14

EG 1 1-5 Macht hoch die Tür

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht,

Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Abkündigung

Kollekte: Brot für die Welt

EG 33, 1-3: Bricht an, du schönes Morgenlicht

1. Bricht an, du schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.
2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.
3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Weissagungen

Weissagungen: Jesaja 9,1-6 nach der neuen Lutherbibel von 2017

Jes 9,1-6

1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

3 Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

...

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

6 auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Und im 11. Kapitel des Jesajabuches:

1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

2 Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

6 Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten.

7 Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstecken zur Höhle der Natter.

9 Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.

10 Und es wird geschehen zu der Zeit, dass die Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Völker fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

EG 30¹⁻³ Es ist ein Ros entsprungen

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Krippenspiel

EG 9 Nun jauchzet, all ihr Frommen 1-4

1. Nun jauchzet, all ihr Frommen, zu dieser Gnadenzeit, weil unser Heil ist kommen, der Herr der Herrlichkeit, zwar ohne stolze Pracht, doch mächtig, zu verheeren und gänzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten auf einem Eseleina und stellt sich in die Mitten für uns zum Opfer ein. Er bringt kein zeitlich Gut, er will allein erwerben durch seinen Tod und Sterben, was ewig währen tut.

3. Kein Zepter, keine Krone sucht er auf dieser Welt; im hohen Himmelsthron ist ihm sein Reich bestellt. Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden, nehmt diesen König an,
wollt ihr beraten werden und gehn die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt; sonst, wo ihr ihn verachtet
und nur nach Hoheit trachtet, des Höchsten Zorn euch rührt.

Weihnachtsgeschichte nach Lukas

EG 10 Mit Ernst, o Menschenkinder 1-4

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt;
bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.
2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast;
macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst;
macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöht,
macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.
3. Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht;
ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht;
ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.
4. Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit
aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

Ansprache

Ihr Lieben,
Er wird es anders machen, ganz anders!
Das ist ja auch ein seltenes Bild, dass unsere Superhelden so ratlos sind.
Eigentlich fällt ihnen doch immer etwas ein. Als Adrian und ich uns neulich
den letzten Thor-Film angeschaut haben, fing es damit an, dass Thor
kopfüber gefesselt über einem Lava-Feld hing und vom Rand her ein
glühender Riese ihn ausfragte, um ihn jederzeit in der Lava zu versenken.
Allerdings hatte sich Thor nur so schwach gestellt, denn wie aus dem Nichts

rief er plötzlich seinen Hammer herbei, zerschmetterte den Riesen, besiegte
die Bestien, die ihn verfolgten und sein Freund beamte ihn im letzten
Moment davon, bevor ihn der Drachen fressen konnte. Warum brauchen
diese Superhelden wohl Verstärkung, aber vor allem, wie kann ihnen dieses
Kind in der Krippe da helfen? Ist es nicht nur eine Last? Man stelle sich nur
vor, dass Thor bei seinem Kampf mit den Bestien jetzt auch noch auf ein
Baby hätte aufpassen sollen?

Er wird es anders machen, ganz anders!

Aber wie? Wie sollte ein Kind die Welt retten, wenn nicht einmal Thor oder
Cat Women das länger als bis zum nächsten Film schaffen? Dann steht die
Welt schon wieder ab Abgrund.

I. Die Nacht ist vorgedrungen,

So fängt auch das Advents- oder Weihnachtslied von Jochen Klepper an.
Die Welt steht am Abgrund. Er schreibt dies in einer Zeit, in der die Welt
tatsächlich am Abgrund stand. 1938 sind die Nationalsozialisten schon fünf
Jahre an der Macht, als Klepper dieses Lied schreibt. Aus der
Reichsschrifttumskammer war er schon ein Jahr zuvor ausgeschlossen
worden, und das, obwohl auch Nazis seinen Roman „Der Vater“ – über den
Vater von Friedrich II – gern lasen. Das kam faktisch einem Berufsverbot
gleich. Der Grund war, dass Klepper mit einer jüdischen Frau verheiratet
war und sich nicht von ihr scheiden lassen wollte. Nirgends war ein Retter
zu sehen, kein Harry Potter, keine Cat-Woman, kein Hulk nicht einmal ein
Antman. Und dennoch schreibt Klepper das Lied so weiter:

der Tag ist nicht mehr fern!

So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.

Hat sich Klepper etwas vorgemacht, hat er gehofft, der Spuk ginge schnell
vorüber? Es wurde stattdessen noch viel schlimmer. Nach der sogenannten
Reichspogromnacht wurde die Verfolgung der Juden noch viel stärker. 1939
überfiel Deutschland Polen und begann damit den zweiten Weltkrieg.
Klepper wollte lange nicht aus Deutschland ausreisen, hoffte er, dass es so

schlimm nicht kommen würde? 1942 schließlich mussten er, seine Frau Johanna und deren Tochter Renate zu einer Anhörung in den Sicherheitsdienst zu Adolf Eichmann. Eichmann lehnte es ab, dass Johanna und Renate von den Deportationslisten gestrichen wurden. Auch ausreisen durfte die Tochter nicht mehr. Am Abend nach der Anhörung nahmen sich die drei das Leben. War Klepper naiv, als er das Lied schrieb und auf den kindlichen Retter hoffte??

Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

So endet die erste Strophe. Nicht weggenommen, nicht aufgelöst wird die Angst und Pein, sondern der Morgenstern bescheinet sie. Der Morgenstern, ein Bild für Jesus Christus. Er bescheinet unsere Pein und unsere Sorgen und darin erscheinen sie in einem anderen Licht. Sie sind nicht weg. Wir können sie nicht ignorieren. Aber Christus hüllt sie ein in das Licht, das von ihm ausgeht. Das von ihm in unsere Finsternis scheint.

*2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.*

Schuld – ist das Thema, um das es Klepper geht. Wir sind es die sich schuldig gemacht haben und es noch weiter machen. Wir sind es, die in den Nächsten manchmal nicht Gottes Ebenbilder erkennen, sondern Personen, die uns lästig fallen und die wir möglichst bald wieder loswerden wollen – sei es nun Tante Erna, die zu Weihnachten kommt oder seien es die Menschen, die aus Syrien fliehen mussten. Wie schnell vergessen wir zuweilen das Leid, das hinter ihren Fluchtgeschichte steht? Wie ähnlich sich die Geschichten der Geflüchteten bei aller Unterschiedlichkeit sind, das konnten wir in diesem Jahr in der Nicolaikirche in der Ausstellung von Schicksalen Geflüchteter damals und heute sehen. Ja, wir machen uns schuldig vor diesen Menschen damals und heute, wenn wir deren Schicksale vergessen und wie oft bleiben wir unseren Nächsten etwas schuldig? Gott steht zu uns, trotz dieses Unrechts. Das ist

die Botschaft von Weihnachten. Er lässt uns nicht allein. Damit ist unsere Schuld nicht verschwunden. Sie hat sich nicht einfach in Luft aufgelöst, aber dadurch dass Gott selbst sie uns tragen hilft, können wir mit ihr leben.

*3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.*

Es ist nicht naiv, was Klepper hier dichtet. Es geht nicht um den Superhelden, der alles für uns macht und dem wir nur staunend huldigen können. Sondern es geht um einen, der sich mit uns verbündet. Trotz unserer Unzulänglichkeit, trotz unserer Schuld, trotz unseres Versagens. Ja, dieser Superheld macht das alles ganz anders. Er verbündet sich mit den Schwächsten, mit denen, die eigentlich gar nichts beizutragen haben. Damit wird nun nicht alles anders:

*4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.*

Die Welt ist nicht automatisch hell, weil nun das Kind geboren ist, aber es ist ein Licht in der Welt, ein Licht, das uns eine Ahnung davon haben lässt, wie Gott uns Menschen eigentlich gemeint hat. Diese Ahnung taucht unser ganzes Leben in dieses Licht ein. Selbst bis zu seinem Ende. Kleppers letzte Tagebucheintragung lautet:

"Nachmittags die Verhandlung auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun – auch das steht bei Gott. Wir gehen heute Nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt." Auch das ist Weihnacht, das in die Welt kommen dieses Lichtes für die, die es ganz besonders brauchen, um die es Dunkel ist.

*Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.*

Amen

EG 16 Die Nacht ist vorgedrungen 1-4

- 1.** Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
- 2.** Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.
- 3.** Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.
- 4.** Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Gebet/Vaterunser

Guter Gott, wir danken Dir dafür, dass Du uns nicht allein lässt in der Dunkelheit, sondern unsere Nacht mit Deinem Morgenstern erhellst.

Wir danken Dir dafür, dass Du Dich uns mit Deinem Sohn Jesus Christus zu erkennen gegeben hast, dass Du uns gezeigt hast, wie Du bist, und wie Du uns Menschen gedacht hast.

Wir danken Dir dafür, dass wir zur Liebe und zur Vergebung fähig sind. Und wir bitten Dich, dass wir von diesen Deinen Gaben verschwenderisch Gebrauch machen.

Wir bitten Dich für alle die, die heute hier nicht bei uns sein können, weil sie krank oder gebrechlich sind oder weil sie von Deiner Weihnachtsbotschaft nichts wissen wollen. Lass sie erfahren, dass Du auch für Sie Mensch geworden ist, dass Dir menschliches nicht fremd ist und Dein Licht in die Nacht von allen Menschen hineinscheint.

Du willst im Dunkel wohnen und hast es doch erhellt. - Und so erwarten wir mit Dir voller Hoffnung Deinen Tag den Du uns mit Deinem Sohn verheißen hast.

Und so beten wir mit den Worten, die uns Jesus gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde den Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heut.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

EG 44^{1,3} O du fröhliche

- 1.** O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Welt ging verloren, Christ ward geboren, Freue, freue dich,
o Christenheit!
- 2.** O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Christ ist erschienen, Uns zu versöhnen, Freue, freue dich,
o Christenheit!
- 3.** O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Himmlische Heere, Jauchzen Dir Ehre, Freue, freue dich,

Segen

L: „Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden.“

Nachspiel